

Rechtem Gedankengut entgegentreten

(vom Gewerkschaftstag an den HV überwiesen und dort am 22./23. November 2013 beschlossen)

Der NSU-Prozess und das Bekanntwerden der ihnen zugrunde liegenden organisierten Mordtaten und anderen schwerst kriminellen Straftaten hat wieder verdeutlicht, dass der Kampf gegen Rechtsextremismus/Neofaschismus und Rassismus konsequent und verstärkt fortgesetzt werden muss. Dabei werden zunehmend Formen des zivilen und friedlichen Widerstands und Blockaden gegen Naziaufmärsche genutzt, die schon in der Vergangenheit, besonders in Dresden, erfolgreich waren. Die GEW hat den Einsatz gegen Rechts stets aktiv unterstützt und wird dies weiterhin tun. Das schließt friedliche Widerstandsformen ausdrücklich ein.

Die GEW begrüßt es, dass Formen des friedlichen Widerstands zunehmend auf gesellschaftliche Akzeptanz stoßen. Dieser Widerstand erfolgt im Konsens breiter Bündnisse, denen u.a. Gewerkschaften oder kirchliche Initiativen angehören.